

# Lenggenfelder Echo



2006 123456789 101112  
SEPTEMBER

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eiblner

Abopreis: 1,50 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,00 €



## „Am Schilde erkennt man die Gilde“

Mittlerweile ist das Schützenfest in Lenggenfeld unterm Stein wieder zu einer festen Tradition geworden. Was im vergangenen Jahr noch mit unbestimmter Zukunft ins Leben gerufen wurde, konnte vor wenigen Tagen erfolgreich fortgesetzt werden. Zum diesjährigen Schützenfest am Samstag, dem 5. August, hatte Mario Steinwachs auf den Kirchberg geladen. Zunächst trübten dunkle Wolken und zeitweilige Regenschauer die Aussichten auf einen erfolgreichen Tag. Doch als kurz nach dem Anzapfen die ersten Sonnenstrahlen hervortraten, war man sich sicher, dass dieser Tag und der damit verbundene Schuss nicht

nach hinten losgehen würde. Gegen 15 Uhr begrüßte der Organisator die ständig wachsende Schützenzunft seines Heimatortes und wenig später ertönten die ersten Festklänge der Blasmusiker „Estanas“. Während des Aufspiels waren dann auch mehrere Schüsse zu hören, die u.a. vom Ehrengast Franz Hardegen abgefeuert wurden. Nach einem geselligen Nachmittag bei Blasmusik, Bratwurst und Steak konnte am Abend mit dem Wertungsschießen begonnen werden. Als neue Disziplin konnten sich die Schützen in diesem Jahr erstmals im Bogenschießen messen. Kurz vor 21 Uhr waren dann die Sieger des Tages ermittelt: Schützenkönigin wurde

Ines Börner mit einer Trefferquote von 63 Ringen. Als Schützenkönig der Saison 2006 konnte Holger Gaßmann beglückwünscht werden. Seine Treffsicherheit demonstrierte er eindrucksvoll mit einem Ergebnis von 80 Ringen. Beim Bogenschießen erzielten Silvia und René Hahn die Bestwerte. Am Ende dieses schönen Tages waren sich alle Beteiligten sicher, dass die Organisation bei Mario Steinwachs und Vater Hubert in guten Händen lag. (Gelungene Impressionen des 2. Lenggenfelder Schützenfestes finden Sie auf Seite 6)

**Liebe Leserinnen und Leser,**

in diesem Monat laufen die ersten 100 Tage der Amtszeit unseres neuen Pfarrers Siegfried Bolle ab. Traditionell ist dies die „Schonfrist“, nach der beurteilt wird, wie sich jemand bewährt hat. Zugegeben, diese ersten 100 Tage musste der neue Seelsorger unter erschwerten Bedingungen bewältigen, kann doch Pfarrer Förster wegen der andauernden, dringend nötigen Renovation im Pfarrhaus Großbartloff erst im September dorthin umziehen.

Dennoch ist der neue Wind zumindest in der Kirche schon spürbar: Für Erstaunen unter den meisten Kirchgängern hat sicherlich gesorgt, dass Pfarrer Bolle alle seine Predigten aus dem Stehgreif – ohne jegliche Manuskripte – hält. Aber auch in der Messordnung sind Neuerungen zu spüren: So gibt es nun zwei Lesungen und die Gaben werden wieder zum Altar gebracht, wie es schon bei Pfarrer Witzel üblich war. Auch in den Pfarrgemeinden weht ein neuer Wind: „Es gibt nur einen Pfarrer hier und der bin ich!“ lautet die Botschaft – besonders mit Blick auf Faulungen.

Ob diese Änderungen im Einzelnen nun gut oder schlecht sind, maße ich mir nicht an zu beurteilen. Wie eh und je werden jene, denen man es sowieso nie recht machen kann, auch an diesem Pfarrer etwas auszusetzen finden – und sei es nur, um einen Grund zu haben, nicht in die Kirche zu gehen.

Persönlich habe ich den Eindruck, dass unser neuer Pfarrer weder besser noch schlechter als Pfarrer Förster oder auch Pfarrer Witzel ist (der übrigens für die nächsten „Echos“ bereits mehrere amüsante aber auch ernste Geschichten über Begebenheiten aus seiner Amtszeit eingereicht hat). Es hat eben jeder seinen eigenen Stil, der dem einen mehr, dem anderen weniger gefällt. Wir Katholiken sollten aber an unseren Würdenträgern nicht so sehr herrummeckern, sondern darauf vertrauen, dass uns der Liebe Gott zur rechten Zeit den Pfarrer schickt, der den aktuellen Aufgaben gerecht wird.

Stefan Hildebrand  
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

**So war unser Wetter****... im Juli 2006**Durchschnittstemperatur: **+22,16 °C**Niederschlagsmenge: **76 l/m<sup>2</sup> Regen****... im Juli 2005**Durchschnittstemperatur: **+18,53 °C**Niederschlagsmenge: **73 l/m<sup>2</sup> Regen**

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

**Abwasserzweckverband  
Heiligenstadt**

Der Abwasserzweckverband Heiligenstadt hat den Jahresabschluss für 2005 veröffentlicht. Ebenso wurde die „1. Nachtragshaushaltssatzung 2006“, die „Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Straßenentwässerung“ sowie die „Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung (BGS-EWS)“ beschlossen.

Da der Abdruck dieser Dokumente den Rahmen des „Echos“ spränge, verweisen wir interessierte Bürger auf das nächste Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Lengelfeld unterm Stein/Hildebrandshausen. Darin soll der vollständige Wortlaut – wie vom Gesetz vorgeschrieben – abgedruckt werden.

Redaktion

– Anzeige –

**Wohnungsvermietung**  
*in Lengelfeld unterm Stein, Hauptstraße 47*

Schöne, freundliche Wohnung, ca. 87 qm, 3 Zimmer, große Wohn-Diele, Küche, Bad, Vorratsraum, Waschplatz und sonstige Nebenräume, dig. SAT, bezugsfertig.

Tel. Anfragen: 03 60 27 / 7 87 72 oder 0 24 23 / 25 95

**Einige Themen aus dem Heft...****Verschiedenes**

- Bericht vom Kirchbergfest.....Seite 3
- Sommerfest im Kindergarten .....Seite 4
- „Ohne Sonntage gäb's nur noch Werktage“.....Seite 5
- Bilder vom 2. Lengelfelder Schützenfest.....Seite 6
- Schwimmbadfest 2006 .....Seite 7
- Interview mit Papst Benedikt XVI. ....Seite 14

**Literatur aus unserer Heimat**

- Wie Wulljakob zu sim Gald kam .....Seite 8
- Persönlichkeiten unserer Heimat – Lambert Rummel.....Seite 9

**Aus den Archiven der Dorfheimat**

- Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lengelfeld/Stein.....Seite 10
- Geologische Geschichte von Lengelfeld unterm Stein .....Seite 11

Impressum.....Seite 15

**Neue Internetseite <http://l-u-st.de>**

In den vergangenen Monaten war es verdächtig ruhig auf der Homepage unserer Gemeinde geworden. Aber der Schein trug: Hinter den Kulissen hat das HeimatStudio ein vollständig neues Konzept erarbeitet. Künftig gliedert sich die als Portal gestaltete Seite in vier Bereiche: „Lengelfelder Echo“ (mit aktuellen Berichten), „Dorfporträt“ (mit interessanten Informationen rund um unser Dorf), „Geschichte“ (mit vielen Hintergründen zur Vergangenheit unserer Gemeinde) und „Literatur“ (mit zahlreichen Gedichten und Texten rund um unsere Heimat).

Ende August ging diese Seite nun unter der Adresse <http://l-u-st.de> online. Ein selbstentwickeltes Redaktionssystem wird es in Zukunft auch interessierten Bürgern ermöglichen ganz bequem am Ausbau der Internetseite mitzuarbeiten. Sollten Sie derweil feststellen, dass ein Thema Ihres Interesses zu kurz belichtet wird, so freuen wir uns immer, wenn Sie diesen Missstand mit einem eigenen Beitrag beheben.

Wie schon beim „Lengelfelder Echo“ gilt auch für die Internetpräsenz, dass wir lediglich für die Instandhaltung der Homepage bezahlt werden – das Schreiben der Beiträge machen wir freiwillig.

Sollten Sie also Lust bekommen, der Internetseite Ihres Orts ein wenig unter die Arme zu greifen, so wenden Sie sich einfach an uns (z.B. per E-Mail an [webmaster@l-u-st.de](mailto:webmaster@l-u-st.de)). Natürlich fügen wir diese Informationen kostenlos ein. Lediglich für Beiträge mit kommerziellem Hintergrund (z.B. Gewerbetreibende) berechnen wir eine entsprechende Gebühr.

l-u-st.de als Portal soll nun der Ausgangspunkt für eine immer feinmaschigere Vernetzung aller Internetangebote aus und über unsere Heimat sein – schließlich wird man als kleiner Ort in den Weiten des Internets nur bemerkt, wenn man geschlossen auftritt. Durch die Zusammenarbeit mit möglichst allen örtlichen Vereinen und Gewerbetreibenden soll dies gelingen. Melden Sie sich bei Interesse einfach beim HeimatStudio!

*Menschen, die wir lieben, bleiben für  
immer in unseren Herzen.*

**Danksagung**

*Margarethe Otto,  
geb. Müller*

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Abschied unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, guten Oma und Uroma möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten und Bekannten recht herzlich bedanken. Besonders danken wir Dr. Nette, dem Pflegedienst, der Gaststätte Kroll sowie dem Bestattungsinstitut Stöber.

**In Dankbarkeit  
Ihre Kinder, Enkel und Urenkel**

Lengelfeld unterm Stein, im Juli 2006

# 10. Kirchbergfest

Was tut denn da auf dem Kirchberg stehn,  
es ist 'ne Zahl, die Nummer „10“!  
Man schnattert, lacht und redet wild,  
jetzt fällt's mir ein, ich bin im Bild.

Es ist 10-jähriges Kirchbergfest, darum der Rabatz,  
unter dem Birnenbaum im Zelt ist der Sammelplatz.  
Junge und auch alte Gruppen,  
sie wollen feiern, sie wollen schlucken.

Man hat's geahnt, man hat's gewusst,  
dieser Tag wird ein Genuss.  
Um 15.00 Uhr ging's los, die ersten starten,  
sind ganz nervös, könn's kaum erwarten.



Mit Pauken und Trompeten dann,  
kamen schließlich noch die „Estanas“ an.  
Die Blasmusik ging uns voraus,  
so zogen wir auf die Brücke hinaus.  
Die meisten haben sicher vernommen,  
wie wir uns haben da oben „benommen“.

Und dann sollte es besinnlich werden.  
Seit dem Kirchbergfest da gibt's auf Erden  
– frisch getauft mit Bier und Wein –  
den Andi als Kirchberger in unseren Reih'n.

Um Mitternacht, es ist so Brauch,  
machten wir am Himmel ganz viel „Rauch“.  
Schön war es wieder, das ist ganz klar,  
und jeder freut sich schon aufs nächste Jahr.

## Die Kirchberger

– Anzeige –

**Herkules STIHL HONDA DOLMAR SIMSON**

**Spitzenqualität zu Superpreisen**

- Motorhacken Motorsägen Motorsensen**
- Rasenmäher Benzin/ Elektro**
- Einachser mit Pflug/ Fräse**
- Balkenmäher, Mulchmäher**
- Rasentraktoren**
- Vertikutierer**
- Holzspalter**

**VERKAUF  
VERLEIH  
SERVICE**



Wir schärfen und liefern Sägeketten für alle Sägen in allen Größen!!

**Georg Mühr**  
Kfz-Handwerksmeister

Bergstraße 8    Telefon: (036024) 88452  
99976 Faulungen    Mobil: (0172) 7944620

**Motorgeräte Forst & Garten SIMSON-Ersatzteile**



© Fotos dieser Seite: Kirchberger

Im Korb hat jeder Proviant,  
auch hält mancher eine Flasche in der Hand.  
Die Füllung verschieden, von Gerhard Enzian ganz scharf,  
je nach Geschmack und wie es jeder mag.

Mit Torten, Kaffee und Kuchen kamen sie gezogen,  
Salate, Gebrilltes 'nen großen Haufen, es ist nicht gelogen.  
Und mancher brave Ehemann  
ging gar nicht heim, weil er nicht kann.

Am Abend dann war'n wir bereit  
und hatten neben der WM so manches Highlight.  
Das „Kastelruther Spatzenfest“  
holten wir in unser Nest.



## Bekanntmachung: Ausschreibung von Bauplätzen

Die Gemeinde Lengenefeld unterm Stein verkauft auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung folgende gemeindeeigene Baugrundstücke: Lengenefeld unterm Stein, Bahnhofstraße (Spange)

### Grundstücksdaten:

Gemarkung Lengenefeld unterm Stein

#### Lfd. Nr. 1, Flur 3:

Flurstück: Teilfläche aus 62/7  
Größe: ca. 700 m<sup>2</sup>

#### Lfd. Nr. 2, Flur 3:

Flurstück: Teilfläche aus 62/7  
Größe: ca. 700 m<sup>2</sup>

#### Lfd. Nr. 3 Flur 3:

Flurstück: Teilfläche aus 62/7  
Größe: ca. 700 m<sup>2</sup>

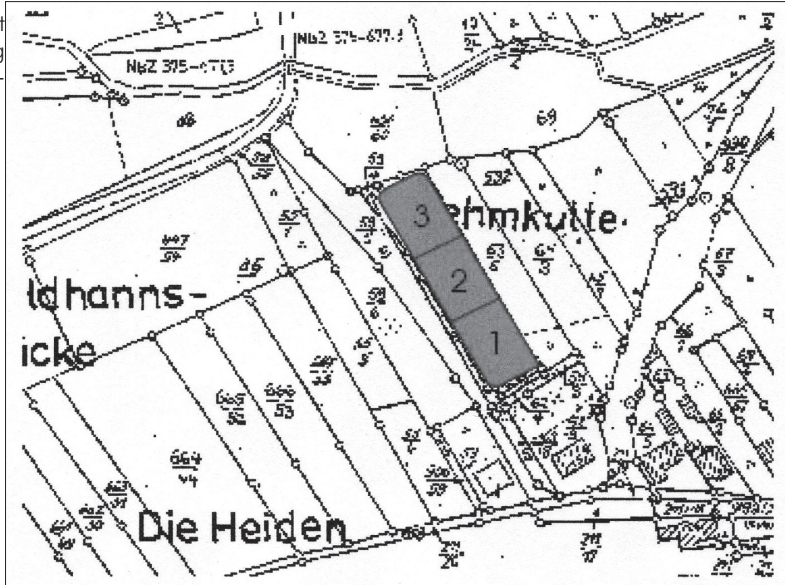
**Vorhandene Gebäude:** keine

**Nutzungseinschränkungen:**

Es bestehen keine Miet- und Pachtverträge.

**Grundstücksnutzung:**

Eigenheimstandort nach § 34 BauGB



### Erschließung:

- Wasser, Entwässerung und Elektro liegen an der Grundstücksgrenze an
- für Straßennebenanlagen sind nach Herstellung Beiträge nach BauGB zu erwarten

### Mindestgebot:

16,00 /m<sup>2</sup> plus anteilige Vermessungskosten

einem verschlossenen Umschlag einzureichen, der mit dem Text „Baugrundstück Bahnhofstraße (Spange), bitte bis zum Stichtag nicht öffnen“ gekennzeichnet ist.

gez. Dienemann  
Bürgermeister

### Besichtigungstermin:

nach vorheriger Terminabsprache mit Herrn Bürgermeister Dieneemann, Hauptstraße 67, 99976 Lengenefeld unterm Stein, Telefon: 036027/70217

Die Erwerbsanträge sind bis zum **14. September 2006, 12:00 Uhr** bei der Gemeinde Lengenefeld unterm Stein, Hauptstraße 67, 99976 Lengenefeld unterm Stein in

## Sommerfest im „St. Franziskus“-Kindergarten

Am 15.07.2006 wurden alle Kinder, Eltern, Geschwister, Omas und Opas in den Kindergarten eingeladen. Bei herrlichem Sommerwetter feierten die Kinder mit vielen Gästen zum Abschluss des Kindergartenjahres ihr alljährliches Sommerfest.

Die Vorschulkinder führten das Theaterstück „Mats und die Wundersteine“ auf. Der Sinn dieses Stückes war, dass man der Erde zurückgeben muss, was man ihr genommen hat.

Danach bekamen die Kinder, die in die Schule kommen, ihre Zuckertüten:

- Pascal Döring
- Jonathan Schlichting

- Julian Steinwachs
- Emily Koch
- Maria Hedderich
- Anne Effenberger
- Elena Oberthür
- Beate Oberthür

- Josephin Zilling
- Jacqueline Ruhland

Im weiteren Verlauf konnten sich die Kinder auf der Hüpfburg richtig austoben. Bei einer Fahrt mit dem Feuerwehrauto durch unser Dorf hatten alle Kinder großen Spaß, ebenso beim Aufsteigen von Luftballons.

Bei Kaffee und Kuchen, Pommes und Würstchen hatten alle ein paar gemütliche Stunden.

Wir möchten uns bei allen Helfern und Sponsoren für das Gelingen des Festes bedanken!

Die Erzieher des „St-Franziskus“-Kindergartens



© Foto: „St-Franziskus“-Kindergarten



## Sachsenmeyer & Gertholm Mai "Mixtur: Best of lustig!"

Seit 20 Jahren blödeln sie mit- und gegeneinander – sehr zum Vergnügen des Publikums. Einige der lustigsten Nummern aus dieser Zeit haben sie nun in einem Programm zusammengefasst. Und siehe da, die alten Nummern erweisen sich noch immer als höchst lebendig und aktuell! Jedenfalls – Duelle auf Wort und Notschlag!

Sonntag, 10. September 2006,

18.00 Uhr, Schloss Bischofstein, Lengenefeld/Stein

Karten unter Tel.: 03 60 27 / 7 10 00 (P. Kaufhold) oder 7 04 14 (Dr. E. Scharf)

Außerdem:

Tanz- und Auffrischungsabend  
mit der Tanzschule Moritz

Freitag, 8. September 2006,

20.00 Uhr auf Schloss Bischofstein

Um Voranmeldung wird gebeten (Tel.: 036027/71000).



# „Ohne Sonntage gäb's nur noch Werktage“

Dieser sinnvolle Slogan wurde mir mittels eines Aufklebers von einem evangelischen Pfarrer vor einigen Jahren geschenkt und schmückt seit dieser Zeit die Scheibe meines Autos. Damals wurde in der Gesellschaft schon darüber diskutiert, auch an Sonntagen Geschäfte und Supermärkte rund um die Uhr zu öffnen und somit quasi den Sonntag abzuschaffen. Selbst die beiden hinter uns liegenden Gesellschaftsordnungen haben dies nicht geschafft. Doch die Mehrheit unserer Bevölkerung haben sich damals mit diesem Gedanken „Gott sei Dank“ nicht anfreunden können. Inzwischen sind einige Jahre vergangen und dies leidige Thema liegt wieder auf dem Tisch der verantwortlichen Entscheidungsträger. Nach amerikanischem Vorbild soll das deutsche Volk auch sonntags um 23.59 h noch einkaufen gehen können. Doch nicht alles, was von Amerika kommt, ist nachahmenswert. Thriller, Western, Action, Horrorfilme, Fantasiefilme finden Sie dutzendweise im abendlichen Fernsehprogramm. Wenn es in diesen Filmen nicht knallt und Menschen reihenweise umgelegt werden, dann taugen sie angeblich nichts. Menschen werden im Film hinweggemäht, wie ein Getreidefeld! Nun ist derzeit leider wieder das Thema über die Sonntagsöffnung der Geschäfte akut. Inzwischen ist auch die katholische Kirche in Front-

stellung zu diesem Thema gegangen. Zur Zeit liegen in allen Kirchen Unterschriftenlisten aus, die zum Ausdruck bringen: Wir sind gegen die Abschaffung des Sonntags. Also nicht für die Öffnung der Geschäfte am Sonntag! Wir wurden im Sonntagsgottesdienst aufgefordert, sich unbedingt in diese Listen einzutragen. Je mehr Unterschriften den Verantwortlichen zu diesem Thema präsentiert werden, je besser! Glauben Sie ja nicht, dass sich der kleine Einzelhändler nach der Öffnung seines Geschäftes am Sonntag drängt. Dieser macht durch erhöhte Personalkosten nur minus. Gewinner sind Kaufhausketten und Supermärkte. Doch täten mir die armen Verkäuferinnen und Verkäufer heute schon leid. Wo bleibt dann noch ein Familienleben? Vielleicht arbeitet der Familienvater in München, Stuttgart, Frankfurt oder Köln und kommt am Samstag Mittag nach Hause und fährt am Sonntag Nachmittag schon wieder weg zur ferneren Arbeit. Dies ist in den neuen Bundesländern keine Seltenheit mehr. Die Ehefrau und Mutter muss aber am Sonntag hinter den Ladentisch. Wo bleibt dann noch ein kleines Stück Familienleben? Und die wenigen Kinder, welche derzeit noch geboren werden, werden dann noch weniger. Im übrigen, die Geldbeutel der kleinen Leute sind schon dermaßen zusammengeschrumpt,

dass sie durchaus auf einen Sonntagseinkauf verzichten können. Geld ist beim Staat, dem Land und den Kommunen sehr knapp und ebenfalls in den Familien, wo evtl. noch Angehörige arbeitslos sind. Wenn ich an meine Kindheit vor siebzig Jahren zurückdenke, so war der Sonntag der schönste Tag in der Familie. Gemeinsam wurde vor dem Hochamt Kaffee getrunken und frisch gebackener Kuchen gegessen. Dann gingen wir gemeinsam zur Kirche, außer unserer Mutter, die hatte die Frühmesse bereits besucht. Anschließend aßen wir gemeinsam zu Mittag und die größeren Geschwister halfen der Mutter bei der Küchenarbeit. Auch der Nachmittagskaffee und das Abendbrot wurde gemeinsam eingenommen und das waren unsere Eltern und sieben Geschwister. Bescheiden, aber in Zufriedenheit geschah dies ohne Sonntagsöffnung der Geschäfte. Daher: Wehret den Anfängen! Denn: Ohne Sonntag gibt es nur noch Werktage!

Willi Tasch

## Musik- und Kunstschule

Wir nehmen in Lengendorf/ Stein ab sofort wieder neue Schüler für die Unterrichtsfächer Klavier, Keyboard, Gitarre und Blockflöte auf. Eine kostenlose Probestunde ist möglich.



**Alter:** ab 6 Jahre  
**Unterrichtsort:** Gymnasium Lengendorf/Stein, Raum 20 (Musikraum)  
**Anmeldungszeit:** Donnerstags 14- 15 Uhr oder telefonisch unter 0 36 01 / 44 97 83, mobil 01 71 / 54 87 180

## Danksagung

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

### 85. Geburtstag

sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten „herzlich Dankeschön“!  
 Sehr erfreut war ich über die Wünsche von unserem Herrn Pfarrer Siegfried Bolle und unserem Bürgermeister Augustin Dienemann.  
 Vielen Dank sage ich der Gaststätte Kroll für die sehr gute Bewirtung.



## Maria Fischer

Lengendorf unterm Stein, im August 2006

**medITOURS**  
 Ein Service der  
 medical Gesundheits-Dienst GmbH



## Hol- und Bringedienst

Sie möchten zu Ihrem Arzt nach Mühlhausen?  
 Haben jedoch keine Fahrgelegenheit und keine Busverbindung?

Unser Service für Sie:

Abholung von zu Hause und Fahrt zur Praxis und anschließend wieder zurück.  
 Wir sind mit Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und umfassendem Service für Sie da.  
 Ausführliche Informationen zur Fahrt erhalten Sie unter folgender Nummer:

☎ 03601 / 40 599 70

Nicht vergessen  
 meinen Fahrer anrufen  
 03601-40 599 70

# Impressionen vom 2. Lengfelder Schützenfest



Lengfeld unterm Stein, im Juli 2006

*Zusammen durch die Welt zu gehen,  
ist schöner als allein zu stehen.  
Und sich darauf das Wort zu geben,  
ist das Schönste wohl im Leben!*

Niemals hätten wir gedacht,  
dass man uns so viel Freude macht.  
Alle Karten sind gelesen,  
die Geschenke ausgepackt.  
Es ist ein traumhaft schönes Fest gewesen,  
für das man gerne Danke sagt.

Für alle Glückwünsche und Geschenke,  
für alle, die an uns gedacht.  
Es hat uns sehr viel Freude gemacht.

*Frank & Marion Vanselow, geb. Lorenz*



## Schwimmbadfest 2006

Wie auch im letzten Jahr gab es an der Beachparty Wünsche nach Glühwein und anderen heißen Getränken. Bei Temperaturen von 10 °C ab 23.00 Uhr war dies auch verständlich. Um sich aufzuwärmen, wurde die so genannte Pinguin-taktik angewandt:

Alle 150 Gäste rückten rund um die Bar eng zusammen, in der Mitte wo es am wärmsten ist, standen die jüngeren und außen die älteren Pinguine. Die, die nicht so lange stehen konnten, zogen sich in wärmere Räumlichkeiten zurück, um dort ebenfalls stimmungsvoll den Abend zu verbringen. Unser Barmixerteam mit Holger, Othmar und Sandro heizte mit den verschiedensten Mixgetränken heftig ein, so dass trotz der Temperaturen die Beachparty erst zwischen 2.30 und 4.00 Uhr ihr Ende fand. Für Musik sorgte wieder unser DJ Egon Jungheim, der mit so manch längerer Version seiner Musiktitel die älteren Pinguine forderte.

Rundum war der Abend trotz niedriger Temperaturen wieder eine gelungene Veranstaltung.



Zum Schwimmbadfest gehört aber nicht nur die Beachparty, es waren natürlich auch andere Höhepunkte geplant. So gab es an beiden Nachmittagen Kaffee mit selbst gebackenem Kuchen, und am Sonntag wurde noch bis in den Abend hinein gegrillt, da das Wetter entgegen der Vorhersagen doch recht angenehm war und einige Lengenfelder ins Schwimmbad kamen. Für die kleinen Besucher gab es am Samstag während des Beachvolleyballturniers sogar beim Glücksrad, Torwandschießen und Losen Preise zugewinnen. Somit sind wir beim zweiten Höhepunkt unseres Festes angelangt, dem Beachvolleyballturnier. Dieser relativ wetterunabhängige Programmpunkt ist für Jung und Alt nun schon zu einer traditionellen Sportveranstaltung im Rahmen des Schwimmbadfestes geworden. Bei schönem Wetter sollten sich die Programmpunkte auf dem Gelände des Schwimmbades verteilen, da das Wetter

aber so wie in den letzten beiden Jahren war, bildete der Volleyballplatz das Zentrum des Nachmittags.

Fünf Mannschaften kämpften um den begehrten Wanderpokal. Die Altersspanne der Teilnehmer lag zwischen 13 und knapp über 50 Jahren. Obwohl das Turniersystem „Jeder gegen Jeden“ gespielt wurde, gab es zwei richtige Endspiele. Im Spiel um Platz drei gewannen Hannes Kaufhold, Christoph Montag und Marco König, die sich gegen die etwas ältere Generation durchsetzten. Im Endspiel traf dann das Team vom Schwimmbadverein auf den Turnierfavoriten.

Trotz spielerisch guter Leistungen in den Vorspielen und der damit entstandenen Hoffnung den Favoriten zu besiegen, versagten dem Team mit den Spielern Sascha, Othmar und Uwe die Nerven und bevor sie so richtig in Schwung kamen, war die Niederlage schon geschehen. Somit hat der Sieger von vor zwei Jahren sich den Pokal zurückgeholt und verdient das Beachvolleyballturnier gewonnen.

Zum Siegerteam gehörten Ina Simon aus Lengefeld/Stein, sowie Roland und Andreas Kroner aus Lengefeld bei Mühlhausen.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle die teilgenommen haben, besonders auch dem Siegerteam, dass seine Siegerprämie von 15,00 dem Schwimmbadverein spendete. Trotz schlechter Wetterbedingungen für ein Schwimmbadfest war es doch ein, wie ich finde, gelungenes Wochenende, wofür der Vorstand an dieser Stelle allen Besuchern und Helfern danken möchte.

Dass alle Einnahmen genutzt werden, um letztendlich das Schwimmbad möglichst lange zu erhalten, ist ja aus den letzten Jahren bekannt. Der Artikel im letzten „Lengenfelder Echo“ von Willi Tasch zeigte auch nochmal, dass unsere Väter und Opas dieses Schwimmbad nicht für sich gebaut haben, sondern für Ihre Kinder und Enkel. Nun, nach 37 Jahren, sind es die Kinder



© alle Fotos dieses Satzes Uwe Christ

von damals, die mit äußerst bescheidenen Mitteln gemeinsam mit der Gemeinde versuchen das Schwimmbad zu erhalten.

Der Juli und besonders die ersten Ferienwochen machten deutlich, was für ein Anziehungspunkt unser Freibad ist: Tägliche Besucherzahlen zwischen 300 und 400 Gästen zeigen die Attraktivität des Bades. Mit kleinen Baumaßnahmen



versuchen wir jährlich diese Attraktivität zu steigern. Besonders freuen wir uns in diesem Jahr über die Fertigstellung des Kinderbeckens für die ganz kleinen Badegäste. Seit einigen Jahren war es immer wieder ein Thema doch andere Arbeiten, wie z. B. die Toiletten, waren wichtiger. Gemeinsam mit Firmen aus Hildebrandshausen, Lengefeld unterm Stein und Geismar ist es rechtzeitig zum Schwimmbadfest fertig gestellt worden. Die Arbeitsleistungen wurden von Winfried Kaufhold, Christoph Riese, Rico Bartloff, Frank Kaufhold und seinem Vater sowie Marco Menge großzügig gespendet. Hierfür möchten wir uns vom Verein an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Die Materialkosten betragen für Installation, Holz und Folie etwa 1.900,- ! Das ist in etwa der Gewinn dreier Schwimmbadfeste.

Nun hoffen wir, dass der August uns noch einige schöne Tage schenkt, damit das neue Kinderbecken auch für „erste Schwimmversuche“ genutzt werden kann.

Für den Schwimmbadverein:  
Uwe Christ

## Wie Wulljakob zu sim Gald kam

War en Eichsfaller verr dumm verkäife wall, dar äs salber verkeuft. Ungn an dr Elbe, do war mol änner, daar hotte vun Wulljakob äne Strickjacken gekeuft, abber ans Bezahlen dochte ha nit. De Jacken war schuint hennehäbbet un Jakob hotte sin Gald nach nit. Wie ha mol werr hen kam uff dr Tür, do sait ha verr dan Lumps sine Freube: Wie äs es dann, ühre Mann brücht dach werr äne Jacken? Jo, sait der Freube, do hann ich äh schuint drane rim klüsiert. Aber hie kann me ja dach de scheenen Jacken nit krieb un de – de kriet dach de anner nach bezahlt.

Ach, Palanzen, sait Wullklais, ich wall üch äine schicke, abber per Nachnahme – ich han kenne mehr hieh. Ühre Mann äs je zu kläine un sö dähr. Das war de Freube z`freden.

Wie ha nun werr drhäim war, packte ha äine inn un schickte se furt per Nachnahme, un de Liete nahmen se äh ahn. Wie se abber s Paket uffmachten, war äine drinne wä dar Krebest vun Karl dreimol nin gegenn werr.

Jakob machte werr hen in sinne Gäinte an dr Elbe. Wie ha bin de Freube kam scheifte de: Je Vetter, was hut dann gemacht, de Jacken äs

daach veele sö größ. – Deimpanker, sait Jakob, do muß ich se wädder nahme. – nahm de Jacken, packte se uffs Raff – un se waren üsenanner. Wullt de mich dann kenne Jacken gah, sait der Freube – se äs daach schuint bezahlt. Jo, de anner, abber disse nit, disse hat dr dicke Schwienejerger bestahlt, wie ichs letzte mol hie war.

Korzwarenpeter  
(Adam Richwien)

## Die Bewachung der Eichsfelder Kanonenbahn im 1. Weltkrieg

Die Eisenbahnlinie Leinefelde - Silberhausen Trennung - Schwebda trug von Anfang an den Beinamen „Kanonenbahn“. Er deutet schon auf eine ungewöhnliche Vorgeschichte hin. [...]

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges zeigte sich doch, dass der „Kanonenbahn“ gewisse militärische Bedeutung beigemessen wurde, denn zur Sicherung der Brücken und Tunnel bot man bewaffneten Bahnschutz auf, und in Küllstedt und Großbartloff wurden zu diesem Zweck etwa 100 Soldaten einquartiert. Da erwartete Sprengstoffanschläge ausblieben und der „Kriegsverkehr“

inzwischen von anderen Linien bewältigt wurde, zog man nach nur vier Monaten diese Wachsoldaten wieder ab und schickte sie gewiss an die Front, wo sie dringender gebraucht wurden.

Günther Fromm  
(in: *Die Geschichte der Kanonenbahn, Rockstuhl, 1992*)

Anmerkung:

Die unten abgebildete Fotografie wurde uns von Josef Gaßmann zur Verfügung gestellt.

Zu sehen ist die eingangs erwähnte Bewachung der Kanonenbahn auf dem Eichsfelder Streckenabschnitt zwischen Großbartloff und Effelder.

Unter den beiden Damen, die in der hinteren Reihe stehen, befindet sich die aus Effelder stammende Mutter von Josef Gaßmann, die sich täglich auf den Weg machte, um den Soldaten Verpflegung zu bringen. Die Postkarte trägt in verkürzter Form folgende Aufschrift: „Andenken an den Feldzug 1914“.

Oliver Krebs



Tunnelwache an der Eichsfelder Kanonenbahn während des 1. Weltkriegs (Aufnahme: 1914)



## Persönlichkeiten unserer Heimat Lambert Rummel (1877-1961) Bäckermeister, Natur- und Heimatforscher

Am 7. Juni 1877 wurde Lambert Rummel in Worbis geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule erlernte er das Bäckerhandwerk.

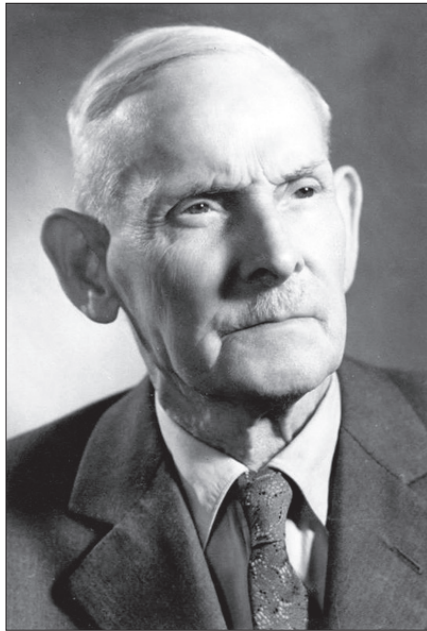
Sein Lebensweg brachte ihn über verschiedene Wohnstätten im Jahre 1910 nach Lengefeld unterm Stein, wo er als Bäckermeister seine zweite Heimat fand.

Der Wissenschaft ist Herr Lambert Rummel durch seine naturwissenschaftliche Arbeit, besonders auf dem Gebiet der Entomologie, bekannt geworden. Das erforderliche Wissen hat er sich als Autodidakt erworben. Seine Forscherstätigkeit begann er mit der Beobachtung heimischer Insekten und wurde fortgesetzt durch die Aufstellung biologischer Sammlungen. Gleichzeitig bemühte er sich um die Züchtung neuer Schmetterlingsformen durch Ausschluss der freien Zuchtwahl und durch Auslese. Als Versuchsobjekt wählte er einen Buchenspinner, den Nagelfleck (*Aglia-tau*), aus. Nach fünfjähriger sorgfältiger Auslese erzielte er eine Änderung der Farbe von rotgelb bis zum totalen schwarz. Diese Umformung erwies sich als eine erbliche Mutation. Sie hat damals in der Fachwelt großes Aufsehen erregt und wurde anerkannt. Die neue Form des Nagelfleck wurde nach Rummel benannt und erhielt die Bezeichnung: „*Aglia (extrema) tau extrema* Rummel“.

Während seiner langjährigen Forscherstätigkeit hat Herr Rummel umfangreiche entomologische und biologische Sammlungen zusammengestellt, auch Dioramen, die besonders den Schulen als Anschauungsmaterial dienen. Zum Beweis sollen folgende Empfänger aufgezählt werden:

1. Heimatmuseum in Heiligenstadt
2. POS Lengefeld unterm Stein
3. POS Worbis
4. FDGB Ferienheim Bischofstein
5. Das Philetische Museum der Universität Jena 1957

Herr Rummel war nicht nur experimentell als Forscher, sondern auch literarisch tätig. Seine Veröffentlichungen erstrecken sich nicht nur auf die Entomologie, sondern auch auf Geologie, Geschichte und Biologie der heimatlichen Landschaften. Er verfolgte ständig das Ziel, die Bevölkerung über den Naturschutz aufzuklären. Seine Veröffentlichungen erschienen in den Zeitungen „Das Volk“, „Thüringer Tageblatt“ und in der „Mühlhäuser Warte“. Auch in dem vom Rat des Kreises Heiligenstadt herausgegebenen „Heimatbuch



des Eichsfeldes“ ist er als Autor vertreten. In jahrelanger Arbeit hat er eine urkundlich belegte Chronik der Gemeinde Lengefeld unterm Stein und der Burg Stein, die die Zeitspanne bis zum Jahr 1815 umfasst, geschrieben.

Als im Jahre 1948 in dem hiesigen Schloss Bischofstein ein FDGB-Erholungsheim eingerichtet wurde, hielt Herr Rummel für die Feriengäste ständig wissenschaftliche und heimatkundliche Vorträge und übernahm ehrenamtlich die Führung durch interessante Gebiete unserer herrlichen Heimat. Außerdem hat er dem Erholungsheim zwei von ihm entworfene Querschnitte durch das Erosionstal der „Frieda“ und durch den Keupergraben bei Hildebrandshausen gestiftet.

Vor 1945 war Herr Rummel bereits zehn Jahre lang Mitglied des Vereins für Naturschutz und Denkmalpflege.

1950 wurde er von der Landesstelle für Vor- und Frühgeschichte als ehrenamtlicher Fundpfleger für den Bereich Lengefeld unterm Stein und Umgebung gewonnen und eingesetzt.

Sein Verdienst ist es, dass im Jahre 1955 bei einem Neubau Abdrücke im Kornedsandstein als Fußabdrücke von Vorläufern der Dinosaurier erkannt und sichergestellt werden konnten. Es waren die ersten Funde dieser Art auf dem Eichsfelde.

Außer dieser Tätigkeit arbeitete Herr Rummel bis kurz vor seinem Ableben trotz seines hohen Alters noch als phänologischer Beobachter für den meteorologischen Dienst.

Bei der Gründung der Ortsgruppe des Kulturbundes in Lengefeld unterm Stein übernahm Herr Rummel aufgrund des Vertrauens der Mitglieder den Vorsitz. Für seine großen Dienste im kulturellen Aufbau wurde er 1956 und 1957 mit der Aufbaunadel in Gold ausgezeichnet.

Seine Sammlungen und wissenschaftlichen Forschungsergebnisse stellte er ständig der Gesellschaft zur Verfügung; er sorgte für die Belehrung

der Bevölkerung. Den Großteil seiner Schmetterlingssammlung hat Herr Rummel 1960 dem Heimatmuseum seiner Geburtsstadt Worbis geschenkt. Am 7. Dezember 1961 verschied der Natur- und Heimatforscher Lambert Rummel im Alter von 84 Jahren. Lengefeld unterm Stein hat damit eine hervorragende Persönlichkeit verloren. Sein Wirken und Schaffen galt der Heimat und den Menschen, die dort wohnen. Bei all seinem Forschen, sei es auf dem Gebiet der Biologie oder der Geschichte, stellte er stets den Gottesglauben obenan. Als ich seine Chronik für mich persönlich nochmals abschrieb, trug er in dieselbe folgende Widmung ein:

„Hier siehst du im Wandel der Zeiten,  
Geschlechter und Reiche  
kommen und gehen.  
Beständig ist Gott nur  
mit seinem Werkzeug Natur.“  
Gewidmet vom Verfasser  
Lambert Rummel

Auf seinem Grabstein steht die für ihn im wahrsten Sinne zutreffende Inschrift:

„Dem ist die  
Heimaterde leicht,  
der sie geliebt wie du“

Walther Fuchs

### Auswahl seiner Werke:

- „Chronik Lengefelds und Bischofstein bis 1815“
- verschiedene Einzelausarbeitungen zu Gebäuden und historischen Sachverhalten
- erste vollständige Beschreibung der Grenzregulierungskarte aus dem Jahre 1583
- Theaterstück „Zweierlei Maß“ (mehrmalige Aufführung und Verfilmung)

**Anmerkung:** Im November 2003 wurde die Gedenktafel zu Ehren Lamberts Rummels wieder vor seinem einstigen Wohnhaus in der Hauptstraße angebracht.



## Chronik der Freiwilligen Feuerwehr

**18.7.71**

### 75-jähriges Bestehen der FFW Faulungen

Um 13.00 Uhr furhen wir zusammen mit den Kameraden von Hildebrandshausen nach Faulungen. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister führte die FFW Faulungen eine Einsatzübung durch. Dies war das „ganze“ 75-jährige Bestehen der Wehr.

Wir waren mit 12 Kameraden erschienen und fuhren um 17.30 mit dem Bus wieder nach Hause.

Es ist noch zu erwähnen, dass den Gastwehren ein Blumenstrauß überreicht wurde.

**23.7.71**

Gegen 0.30 Uhr bemerkte Frau Daniel – Mutter des stellvertretenden Wehrleiters – am Bergeraum der LPG einen Entstehungsbrand. Sie weckte sofort Werner Daniel, der schnell zum Bergeraum eilte und mit 3 Feuerlöschern den Brand bekämpfte. Durch sein schnelles und umsichtiges Handeln konnte der LPG größere Mengen an Futtermitteln vor der Vernichtung gerettet werden. Dieser Brand konnte dadurch entstehen, dass ein Kabel vom Heiß-Gebläse eingeklemmt war und nach Beendigung der Arbeiten der Stecker vom Zuleitungskabel nicht herausgenommen war. Kamerad Daniel erhielt von der LPG eine Gelprämie von 100,- MDN.

**27.7.71**

Gegen 17.00 Uhr löste der ABV Unterleutnant Micha Alarm aus. Er hatte an der Teufelsnase eine Rauchentwicklung festgestellt. Brandmeister H. Fick und Gruppenführer Dieter Mähler fuhren sofort zur Teufelsnase zu einer Lageerkundung. Dort angekommen, hatten Soldaten der NVA/Grenze das Feuer schon gelöscht. Es handelte sich um ca. 10 m<sup>2</sup> Gras, das durch Funkenflug vom Zug in Brand geraten war. Eine schnellere und größere Brandausdehnung war an dieser Stelle kaum möglich. Es waren nur 9 Kameraden am Gerätehaus erschienen, da der ABV nur die Sirene des Unterdorfes auslöste.

**3.9.71**

### Einsatzübung am Hauptgebäude der LPG

19.30 Alarm ausgelöst  
19.35 12 Kameraden anwesend  
19.38 16 Kameraden anwesend  
20.00 Übung beendet

**14.9.71**

0.40 – Alarm – Sirene Hildebrand  
6.20 – Alarm – Sirene Unterdorf  
Die Sirenen wurden in Folge eines Kurzschlusses ausgelöst. Es waren 18 Kameraden erschienen.

**29.9.71**

### Übergabe des Löschfahrzeugs

Um 17.15 meldete Wehrleiter H. Fick die 16 Kameraden, die zur Übergabe angetreten waren, an den Bürgermeister. Dieser begrüßte die Kameraden, sowie die Vertreter des Rates des Bezirks, des Rates des Kreises, der Abteilung Feuerwehr und des Rates der Gemeinde, die zur Übergabe erschienen waren. Dankende Worte aller Vertreter der Behörden und eine finanzielle Anerkennung des Rates des Kreises in Höhe von 150 MDN waren der lohnende Dank für unsere geleistete Arbeit. Es wurde von den Kameraden ein Wert von ca. 9.000 MDN geschaffen.

Nach der Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister an den Wehrleiter erfolgte eine Fahrt mit dem neuen Löschfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn durch das Dorf.

Danach begaben wir uns ins Bauernhaus und feierten die Übergabe. Gegen 21.00 Uhr verabschiedete sich der Bürgermeister mit den Gästen von uns und sie begaben sich in den „Eichsfelder Hof“. Dort wurde dann bis 01.00 Uhr gefeiert und das Geld verprasst, das den Kameraden zugestanden hätte.

Im Bauernhaus wurde uns ein Kotelett serviert, das dem Preis von 2,20 MDN nicht entsprach. Auch einige Glas Bier und ein paar Flaschen Schnaps hatte der Bürgermeister Heller für uns übrig. Dies hat bei den Kameraden große Verärgerung ausgelöst und der Bürgermeister musste sehr viel berechnete Kritik einstecken.

### Artikel aus der Fachzeitschrift „Unser Brandschutz“

„Unser gemeinsames Werk“

*In der Eichsfeldgemeinde Lengsfeld u. Stein, einem Erholungsort der Werktätigen, steht die sozialistische Masseninitiative stets an erster Stelle. Ein Schwimmbad wurde geschaffen, die Sportstätten sind in einen ausgezeichneten Zustand gebracht und viele Häuser der Gemeinde verschönert worden. Hierbei leistete die Freiwillige Feuerwehr des Ortes einen großen Beitrag.*

*Die Volkswirtschaft entwickelte sich weiter. So schlossen sich die Landwirtschaftsbetriebe unserer Gemeinde mit denen aus Faulungen und Hildebrandshausen zu einer Kooperationsgemeinschaft zusammen. Daraus ergaben sich auch Anforderungen an die Ordnung und Sicherheit, speziell an den Brandschutz. Der Rat des Kreises stellte ein Löschfahrzeug zur Verfügung. Damit war es aber noch nicht getan. Ein neues Gerätehaus musste geschaffen werden. Mit dem Bürgermeister und den Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr wurde berat-*

*schlagt, um eine baldige Lösung zu finden.*

*Ein LPG-Gebäude, das 1968 durch einen Großbrand teilweise zerstört war, stellte der Vorstand zur Verfügung. Der Bürgermeister trat mit der Aufgabe an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr heran, dieses Gebäude zum neuen Gerätehaus umzubauen. Wir waren bereit. Termine und Zeitplan für die Einsätze wurden konkret festgelegt. Der Rat der Gemeinde rief auch die Bürger des Ortes auf, die Freiwillige Feuerwehr tatkräftig zu unterstützen. Die LPG stellte Fahrzeuge zur Verfügung. Die Arbeiten verliefen planmäßig, und als wir das neue Löschfahrzeug erhielten, war der Umbau fertig. Vertreter des Rates des Bezirks, des Rates des Kreises, der Abteilung Feuerwehr des VP-Kreisamtes, des Rates und die Bürger unserer Gemeinde hatten sich versammelt. Wir alle sind stolz auf unser Werk, das einen Wert von 9 000 M hat.*

*Dieter Mähler*

### geleistete Stunden beim Bau des Gerätehauses

Fick, Heinz	67	Stunden
Daniel, Werner	14,5	Stunden
Fick, Andreas	40	Stunden
Oberthür, Winfried	13,5	Stunden
Habig, Karl-Martin	1	Stunde
Hildebrand, Franz-Josef	35	Stunden
Steinwachs, Lothar	17	Stunden
Richwien, Horst	8,5	Stunden
Morgenthal, Horst	5	Stunden
Fick, Helmut	0	Stunden
Dietrich, Harald	57	Stunden
Hahn, Franz	15	Stunden
Müller, H. Bernd	4,5	Stunden
Stude, H. Hartwig	0	Stunden
Mähler, Klaus	18,5	Stunden
Ruhland, Heinz	0	Stunden
Hartmann, Günther	19	Stunden
Mähler, Dieter	44	Stunden
König, Gerhard	0	Stunden
Steinwachs, Siegfried	18	Stunden
Kucklick, Karl-Heinz	29	Stunden
Riese, Karl-Heinz	29	Stunden
Busse, Horst	5,5	Stunden
Hedderich, Manfred	15	Stunden
Hildebrand, Ernst	10	Stunden
Gunkel, Horst	32	Stunden
Witzel, Walter	30	Stunden
Wehenkel, Franz-Josef	11,5	Stunden
Menge, Werner	10	Stunden
Hildebrand, Karl-Josef	10	Stunden
Hedderich, Karl-Heinz	12	Stunden

# der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

## Das Dorf entlang von Anton Fick – Andere „Dorfpersönlichkeiten“, die um 1900 lebten –

Doktorhans, geb. Töpfer, hatte ein lahmes Bein und ging an Krücken. Wenn er einen moralischen Kater hatte, und das war nach einem kräftigen Suff meist der Fall, hielt er es für angebracht, auf sein gutes Herkommen hinzuweisen. Dann ließ er sich also vernehmen: „Ich bän dach kån Wackwurf. Min Mutter stammt üs Klånadens Hüs, und min Vater war än Bruder vum aalen Schullehr Lorenz.“ (Stiefvater?)

Dann verfiel er ins Hochdeutsche und klagte in einem Anflug von Selbsterkenntnis: „Wenn das d'r Lehrer Lorenz wüßte!“

Zu den Freunden der vollen „Wieschalln“ („Branntweinglas“) gehörte auch Prinzhschen, der häufig mit geschulterter Jagdflinte ausging. Als er einmal vollgetrunken aus der Schenke herausgetorkelt kam, ging er auf Ficks Anrees zu, der gerade an seinem Erntewagen herumhantierte, und wollte ihm sein Gewehr in die Hand drücken, indem er lallte: „Anrees, schieß mich töt. Ich bän nit wart, daß mich de Sonne bescheint. Kumm har, ich stelle mich an de Angermürn! Tucks dach!“

Auch die „Knurren“, Kännjens Heusepp, ging nie ohne sein Gewaffen aus. Stets sah man ihn mit dem Kniff (Reißmesser, um Hecken abzumachen) im Gürtel, mit dem er den Bauern

die Dörner an den Feldrainen kurz hielt. Einmal wollte Heusepp auf die Kämmerei fahren. Von Aaleschulzens Schmeed hatte seine Mutter das Reisegeld geborgt und ihrem Sohne ausgehändigt, der auch wirklich sich vom Dampfroß gen Sonnenuntergang tragen ließ, aber für eine Groschenfahrkarte nur bis Geismar, um nach einstündigem Marsch an der Frieda herauf wieder in seinem geliebten Heimatort zu landen, und zwar im Hause seiner teuren Freunde, der trinkfesten Innahmersch Jungen, wo die Schnapsflasche nicht leer wurde und die fidele Stimmung meist auf Hochflut stand, zumal diesmal auch noch die Zehrung für die ausgefallene Reise ins Hannöversche auf dem Altar der Freundschaft geopfert wurde. Ähnlich der Mutter vom „Peter in der Fremde“ mag die „ale Liesbeth“ wohl 100mal gedacht haben: „Wo mag wohl jetzt mein Heusepp sein?“ - Der aber saß nur wenige Steinwürfe von ihr weg in fideler Gesellschaft „un liß Godd än guden Mann si.“ So sehr sich die alte Frau gefreut hatte, ihren Sohn für länger in Arbeit und Verdienst zu wissen, so sehr erschrak sie, als sie nach Stunden durch die Fama (Aus der Leute Mund) den wahren Sachverhalt erfuhr. Dorthin eilen, den Groll tiefgekränkter Mutterliebe über ihren Sohn und dessen Zechkumpane ausgießen, die Schnapsflasche zum Fenster hinauswerfen, war das Werk der nächsten Viertelstunde.

Geknickt, mit trübseliger Mine, hängenden Schultern und einem moralischen Kater trottete Heusepp hinter seiner Mutter her, um zu Hause die verdiente Strafpredigt mit dem reumütigen Vorsatz auf Besserung zu quittieren.

Bei Fischhans in d'r Gassen wohnte d'r Mahler, der die wenig löbliche Angewohnheit hatte, seine Rente zu versaufen. Einmal war er „tüne bis oben hin“, (besoffen) den Kirchiewer hinuntergekullert und in der Nähe von „Zäljens Hüs“ (Ziliax Haus; ein früherer Besitzer hatte Ziliax Richwien geheißt), wo gerade Korbmachersch Jungen bei einer Zecherei zu Gange waren, wie leblos liegen geblieben. Im Nu war die feucht-fröhliche Gesellschaft hilfsbereit zur Stelle. „Labste dann nach, Anrees?“ hörte Michel besorgt fragen. - Und er lebte noch, um sich schnell in die neue Lage zu finden und wacker mit zu machen. - Einmal während einer Sauferei waren die heißblütigen Korbmachersch Jungen miteinander in Streit geraten, den sie auf der „Howeräit“ tätlich austrugen, lange und hart. Gepreßt entfuhr es Hansalms Lippen: „W...., w...., wann me - mich awwer - erst de Lippen zettern, do kenn ich - mich - nit mee.“ Keuchend hatten sich die beiden Kampfhähne ineinander verbissen, und zwar in des Wortes wahrster Bedeutung. Einer hatte sich nämlich in des andern Nase festgebissen.

## Geologische Geschichte von Lengendorf unterm Stein – Teil 2 Eine Betrachtung des Heimatforschers Lambert Rummel

Durch den Klimawechsel der Eiszeit wurde die Verwitterung des Gesteins beschleunigt. Die stehengebliebenen Kalkgesteine stürzten zu Gehängeschutt an den Bergen und zu Schuttkegeln auf dem Buntsandstein zusammen (Brandköppchen, Heinrichstal, Spreuwinkel, Dünberg, Pfarrköppchen, Weinberg). Das Kalkgestein bekam Risse und Spalten. Es entstanden Höhlen (an der Spindelsburg, Menschenhöhle auf dem Dünberg, Nonnenhöhle am Burgberg, Hunnelöcher am Wagental). Unterirdische Wasserkräfte wuschen den leichtlöslichen Gips aus dem Buntsandstein heraus. Es entstanden Hohlräume. Darüberliegendes Gestein stürzte nach. Es kam zur Bildung der Erdfälle im Röt (am Nordosthang des Dünberges und Südhang des Walberbühls). Es kamen Zwischeneiszeiten mit wärmerem und trockenem Klima. Die offenliegenden Gesteinsschichten verwitterten und verlehnen mehr und mehr. Es entsteht allmählich Boden, an den oberen Hängen aus dem Muschelkalk der leichte, sehr wasserdurchlässige und abführbare Hasselboden, auch dem weicheren Rötgestein und seinen tonigen Letten der schwere Boden unserer Flur. Dieser ist daher in feuchten Jahren sehr naß, in trockenen aber bald mit tiefklaffenden Rissen ausgedörrt. Infolge der verschiedenen Lettenfärbung nimmt er alle möglichen Farben an, vom tonigen Weiß bis zum violetten Rot.

Begünstigt durch das warme und trockene Klima zogen die Pflanzen in unsere Flur ein. Es entstanden Steppenheiden. Die Hänge und

Höhen bewaldeten sich mit Wachholder, Föhren und Eiben. Die Eiben gaben dem Ibenkopf und Ibengraben ihre Namen. Heute noch findet man sie dort in allen Entwicklungsstufen, vom winzigen Sämling bis zum stolzen Baum. Sie stehen unter Naturschutz.

Es wurde wieder kälter. Die Höhe vergletscherte. Die Schmelzwässer der zweiten Eiszeit führten Schotter- und Grandmassen von den Hängen zu Tal und füllten Kolke des Friedatales mit Grand und Schotter. Das Mitteldorf steht auf Schotter und Grand, der in Buntsandsteinbecken liegt. Die Quellen und Bäche unserer Flur führten viel aufgelösten kohlesauren Kalk mit sich und setzten diesen in Form von Mergel oder Tuff an den Bachläufen ab. So kam es zur Bildung des Süßwassermergels an der Tiebelsnase, Stockwiese und im Blankental. Wasser und Wind führten die feinsten Teilchen der Verwitterungskrumme fort und setzten sie an geschützten Stellen unserer Flur wieder ab. Es entstanden so die Lehm und Lössschichten des unteren Rösebachtals und vor dem Schläge.

Als es wieder wärmer wurde, breiteten sich in unserer Flur mehr und mehr die Laubbäume aus: Haseln, Rüstern und Ahorn, besonders aber die Eichen, an den Bächen aber Erlen und Weiden. Die heutige Tierwelt wanderte ein. Gewitter und Niederschläge schwemmen die Verwitterungskrumme der Hänge stellenweise zu Tal und setzten diese auf die Grandschichten der Talkolke. Beim Bau der Badeanstalt konnte

man auf 5 m Tiefe unregelmäßig starke Schichten dieses Einschwemmungsbodens nach Farbe geordnet einsehen. Die Kolke füllten sich, als letzter der Riesetümpel, in welchem noch im vorigen Jahrhundert ganze Weidenstämme verschwanden. (Er wurde erst 1915 durch den jetzigen Besitzer Gottfried Witzel endgültig zugeschüttet.) Es entstanden morastige, feuchte Wiesen mit Sümpfen auf der Talsohle. In dieser Zeit lebte der Elch noch in unserer Flur. Eine Elchgeweihstange wurde 1890 beim Ausschachten eines Kellers in der Grandschicht des Mitteldorfes gefunden. (Jetzt im Museum der Forstakademie in Eberswalde.)

Aus dieser Zeit stammen auch die ersten Werkzeuge von Menschen, ein Steinmeißel, gefunden am Betzelberg unter dem Dünberg, jetzt im Museum in Halle a. S. und ein durchbohrtes Steinbeil, gefunden im Blankentalwasser, jetzt im Heimatmuseum zu Heiligenstadt (s. Abb. im Anhang). Anhand dieser Funde können wir annehmen, daß unsere Flur schon damals besiedelt war (Kelten und Germanen).

Wieder Klimasturz, es wird kalt und feucht. Die Laubbäume, Buchen, breiten sich immer mehr und mehr aus. Auch kan es an den Hängen zur Bildung der jüngeren Moore, wovon noch Reste in unserer Flur erhalten sind, der „schwarze Tich“ und das „Tichhölzchen“. In diese Zeit fällt auch das Eindringen der Germanen, der Beginn des Ackerbaues und die Einführung des Getreides.

# Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lenggenfeld unterm Stein

## Gottesdienstordnung vom 1. September 2006 bis 31. September 2006

### Freitag, 1. September

**Hildebrandshausen** Krankenkommunion ab 09.00 Uhr

### Samstag, 2. September

09:15 **Pfarrkirche** Segnung der Schulanfänger

### 22. Sonntag im Jahreskreis

**Hildebrandshausen** Vorabendmesse 18.00 Uhr (B)

### Sonntag, 3. September

14:00 **Pfarrkirche Hochamt** ++ Heinrich und Elisabeth Lorenz, Sohn Jakob, Tochter Hannelore und ++ Angehörige;

leb. und ++ Angeh. August, Georg, Peter und Theresia Hardegen und + Margarethe Stude; anschl. Gemeindefest am und im Pfarrheim

### Montag, 4. September

15:00 **Pfarrheim** Kommunionunterricht Gruppe A

16:00 **Pfarrheim** Kommunionunterricht Gruppe B

### Dienstag, 5. September

08:00 Rosenkranz

08:30 **Seniorenmesse** (B) + Juliane Ruhland und + Siegfried Witzel;

anschl. Aussetzung des Allerheiligsten; Kollekte für die Priesterausbildung  
18:00 Kirchenreinigung (Kirchberg / Herrengasse)

### Mittwoch, 6. September

**Hilfensberg:**  
15.00 Uhr Anbetung / Beichtgelegenheit  
16.00 Uhr hl. Messe mit Predigt

### Donnerstag, 7. September

09:00 Krankenkommunion (Unterland)  
15:00 Krankenkommunion (Oberland)  
17:30 **Krankenhaus** (B) in best. Meinung

### Freitag, 8. September

*Fest Mariä Geburt*

15:30 **Pfarrheim** Teeny-Treff (Mädchen ab Kl. 7)

**Hildebrandshausen** hl. Messe  
18.30 Uhr (B)

### Samstag, 9. September

### 23. Sonntag im Jahreskreis

**Faulungen** Vorabendmesse 18.00 Uhr (B)

**Hildebrandshausen** Vorabendmesse 19.00 Uhr (B)

### Sonntag, 10. September

*Feier der Kleinen Kirmes*

08:30 **Festhochamt und Prozession** (B) Jahraht + Heinrich Morgenthal; ++ der Fam. Müller und Angeh. (4. Klasse in Kommunionkleidung, Mädchen mit Blumensträußen)

### Montag, 11. September

17:30 **Krankenhaus** (A) in bestimmter Meinung

19:00 Andacht am Bildstock auf d. Heide

### Dienstag, 12. September

*Maria Namen*

08:00 Rosenkranz

08:30 **Seniorenmesse** (B) ++ Martin und Elisabeth Fischer und ++ Söhne

15:00 **St. Franziskus-Kindergarten** Lengfelder Kinderstube

16:00 **Schülerbeichte** Klasse 4

16:30 **Schülerbeichte** ab Klasse 5

### Mittwoch, 13. September

*hl. Johannes Chrysostomos*

**Hilfensberg:** 15.00 Uhr stille Anbetung / Beichtgelegenheit  
16.00 Uhr hl. Messe mit Predigt

### Donnerstag, 14. September

*Fest Kreuzerhöhung*

Seniorenwallfahrt zum Klüschchen Hogis (13.00 Uhr)  
Abfahrt: 11.30 Uhr ab Plan

**Hildebrandshausen** hl. Messe  
18.30 Uhr (B)

### Freitag, 15. September

*Gedächtnis der Schmerzen Mariens*  
17:30 **Krankenhaus** (B) in best. Meinung

### Samstag, 16. September

### 24. Sonntag im Jahreskreis

**Hildebrandshausen** Vorabendmesse 18.000 Uhr (B)

### Sonntag, 17. September

10:00 **Pfarrkirche Hochamt** + Florian

Hagemann;

leb. und ++ der Fam. Bernhard Höppner und Herrmann Köhne

**Faulungen** Kreuzprozession 14.00 Uhr

### **Bistumswallfahrt in Erfurt**

Thema: „Gut, dass du da bist“ (Begrinn: 09.15 Uhr)

### Montag, 18. September

17:30 **Krankenhaus** (A) in bestimmter Meinung

### Dienstag, 19. September

08:30 **Seniorenmesse** (A) ++ der Fam. Mühr-Rodekirch und ++ Angeh.

15:00 **Pfarrheim** Kindertreff Kl. 1+2

### Mittwoch, 20. September

**Hilfensberg:** 15.00 Uhr stille Anbetung / Beichtgelegenheit  
16.00 Uhr hl. Messe mit Predigt

### Donnerstag, 21. September

*Fest des hl. Apostels Matthäus*

### Freitag, 22. September

*hl. Mauritius und Gefährten*

15:30 **Pfarrheim** Teeny-Treff

**Hildebrandshausen** hl. Messe  
18.30 Uhr (B)

### Samstag, 23. September

### 25. Sonntag im Jahreskreis

**Faulungen** Vorabendmesse 18.00 Uhr (B)

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lenggenfeld.de>

### Sonntag, 24. September

07:30 Prozession zum Hilfensberg (Michaelswallfahrt)

**Hildebrandshausen** hl. Messe  
08.30 Uhr (B)

### 10:00 Pfarrkirche Hochamt

++ Josef und Martha Martin, Nikolaus und Margarethe Riese; ++ Albert und Elisabeth Wehenkel

### Montag, 25. September

*hl. Nikolaus von Flüe*

17:30 **Krankenhaus** (A) in best. Meinung

### Dienstag, 26. September

*hl. Cosmas, hl. Damian*

08:00 Rosenkranz

08:30 **Seniorenmesse** (B) + Gerhard Schade und ++ Angeh.

16:00 **Pfarrheim** Schülertreff Kl. 4-6

20:00 **Pfarrheim** Gemeinsame Sitzung

der Pfarrgemeinderäte  
Lenggenfeld unterm Stein, Hildebrandshausen und Faulungen

### Mittwoch, 27. September

*hl. Vinzenz von Paul*

**Hilfensberg:**

15.00 Uhr stille Anbetung / Beichtgelegenheit

16.00 Uhr hl. Messe mit Predigt

### Donnerstag, 28. September

*hl. Lioba, hl. Thekla*

17:30 **Krankenhaus** (B) in bestimmter Meinung

### Freitag, 29. September

*Fest der hl. Erzenge Gabriel, Michael und Raphael*

**Hildebrandshausen** hl. Messe  
18.30 Uhr (B)

### Samstag, 30. September

### 26. Sonntag im Jahreskreis

**Hildebrandshausen** Vorabendmesse 18.00 Uhr (B)  
zum Erntedank

# Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lenggenfeld unterm Stein

## Vermeldungen für die Zeit vom 1. September 2006 bis 30. September 2006

### 01.10.2006

- 09.00** Erntedankfest  
mit Heiligem Abendmahl  
Zu Erntedankgaben und Kirchenschmuck: Bitte sprechen Sie sich mit Frau Ulla Weißner ab.  
Die Gaben werden nach Erntedank an das Alten- und Pflegeheim des Diakonischen Werkes in Klosterzell gespendet.

### 01.10.2006

Erntedankfest  
mit Heiligem Abendmahl  
Zu Erntedankgaben und Kirchenschmuck: Bitte sprechen Sie sich mit Frau Ulla Weißner ab.  
Die Gaben werden nach Erntedank an das Alten- und Pflegeheim des Diakonischen Werkes in Klosterzell gespendet.

### **Gemeindeveranstaltungen**

#### **Christenlehre**

Unsere Katechetin Frau Dornhofer lädt in der Schulzeit alle Kinder der Klassen 1-6 zur wöchentlichen Christenlehre recht herzlich nach Großtöpfer ein: freitags 16.00 Uhr.

#### **Konfirmandenunterricht**

Unser Konfirmandenunterricht für Vorkonfirmanden und Konfirmanden beginnt am Samstag, dem 16.09.2006, 09.00 Uhr – bis 12.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer. Schüler und Schülerinnen aus der 7. Klasse, die 2008 konfirmiert werden wollen, melden sich bitte bis Anfang September bei Pfr. Brehm zum Unterricht an!  
Wir fahren zum Konfi- Wochenende aller Konfirmanden des Eichsfelds auf Burg Lohra (22. – 24.09.2006)

#### **Elternabend der Konfirmandeneltern**

Donnerstag, der 21.09.2006, 19.30 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer

#### **Evangelisches Jugendcamp „grenzenlos“ 2006**

15. – 17.09.20067 im Kloster Volkenroda:  
Alle Infos unter  
<http://www.evangelischesjugendcamp.de>

#### **Frauenkreis**

Liebe Frauen unserer Kirchengemeinde! Sie sind herzlich eingeladen am Mittwoch, dem 13.09.2006, ab 15.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer.

### 03.09.2006

- 10.30 12. Sonntag nach Trinitatis (in Großtöpfer)  
Lektor Schulze, Leinefelde

### 10.09.2006

- 09.00 13. Sonntag nach Trinitatis (im St. Elisabeth-Krankenhaus)  
Lektorin Kreher, Eisenach  
1x monatlich feiern wir unseren Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Kapelle des St.-Elisabeth-Krankenhauses.  
So ist es für die Patienten des Krankenhauses möglich am Gottesdienst teilzunehmen.  
Nächster Gottesdienst im Krankenhaus: 10.09.2006

- 17.00 5. Benefiz - Konzert Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer – „Eschweiger Flötenensemble“.  
Der Eintritt ist frei. Wir erbitten am Ausgang eine Spende für unsere Orgel in Großtöpfer!

### 17.09.2006

- 10.30 Schulanfangsgottesdienst (in Großtöpfer)  
Wir wollen diesen Gottesdienst als Familiengottesdienst gestalten. Alle Kinder, ob nun als Schulanfänger, als Christenlehrekind, als Schüler oder als Schülerin des Religionsunterrichts, sind herzlich eingeladen! Bringt Eure Eltern, Großeltern, die kleinen und die großen Geschwister mit!

### 24.09.2006

- 10.00 15. Sonntag nach Trinitatis  
Gemeinsamer Gottesdienst  
(Pfarrer i.R. Tuschy, Langenhain)

#### **Gemeindekirchenrat**

Unsere nächste Versammlung wird am Dienstag, dem 19.09.2006, um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer stattfinden.

#### **Ökumenisches Friedensgebet**

Im September montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen

Im Oktober montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

#### **Ökumenischer Bibelabend**

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar: 12.09.2006

#### **FAHRDIENST-TELEFON:**

**036082/48330**

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten! Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Müller) aus organisiert.

*Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. (Jos 1,5b)*

#### **Ihr Pfr. Brehm**

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer  
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

**E-Mail:** [Brehm@sehen-verstehen-glauben.de](mailto:Brehm@sehen-verstehen-glauben.de)

**Internet:** <http://ev-kirche.lenggenfeld-stein.de>

## „Katholizismus ist keine Ansammlung von Verboten“

### Interview mit Papst Benedikt XVI. anlässlich seines Deutschlandbesuchs

**Frage:** Heiliger Vater, im September besuchen Sie Deutschland, genauer gesagt, natürlich Bayern. „Der Papst hat Sehnsucht nach seiner Heimat“, haben Ihre Mitarbeiter während der Vorbereitung berichtet. Welche Themen wollen Sie besonders ansprechen, und gehört der Begriff „Heimat“ auch zu den Werten, die Sie den Menschen besonders nahe bringen wollen?

**Papst Benedikt XVI.:** Ja, das auf jeden Fall. Der Grund des Besuchs war eigentlich eben doch wirklich der, dass ich noch einmal die Orte, die Menschen sehen wollte, wo ich groß geworden bin, die mich geprägt und mein Leben geformt haben, und diesen Menschen danken wollte. Und dann natürlich auch eine Botschaft ausrichten, die über das eigene Land hinausgeht, wie es meinem Auftrag entspricht. Die Themen habe ich mir ganz schlicht von den liturgischen Daten vorgeben lassen. Das Grundthema ist eigentlich, dass wir Gott wieder entdecken müssen und nicht irgendeinen Gott, sondern den Gott mit einem menschlichen Antlitz, denn wenn wir Jesus Christus sehen, sehen wir Gott. Dass wir von daher dann die Wege zueinander finden müssen in der Familie, zwischen den Generationen; und dann zwischen den Kulturen, den Völkern, und die Wege der Versöhnung und des friedlichen Miteinanders in dieser Welt. Die Wege, die nach vorn führen, finden wir nicht, wenn wir nicht sozusagen Licht von oben haben. Ich habe also keine ganz spezifischen Themen ausgewählt, sondern die Liturgie leitet mich, die Grundbotschaft des Glaubens zu sagen, die natürlich in der Aktualität von heute verortet ist, in der wir vor allen Dingen nach der Zusammenarbeit der Völker, nach den Möglichkeiten der Versöhnung und des Friedens fragen.

**Frage:** Heiliger Vater, eine Frage zur außenpolitischen Situation. Die Hoffnung auf Frieden im Nahen Osten ist in den vergangenen Wochen wieder erheblich geringer geworden. Welche Möglichkeiten sehen Sie für den Heiligen Stuhl hier in Anbetracht der aktuellen Situation? Wie können Sie die Situation, die Entwicklung im Na-

hen Osten positiv beeinflussen?

**Papst Benedikt XVI.:** Wir haben natürlich keine politischen Möglichkeiten, und wir wollen auch keine politische Macht. Aber wir wollen an die Christen und an alle, die sich dem Wort des Heiligen Stuhls irgendwie verbunden oder von ihm angesprochen wissen, appellieren, dass dort überall die Kräfte mobilisiert werden, die erkennen: Krieg ist für alle die schlechteste Lösung. Er bringt für niemanden etwas, auch für die scheinbaren Sieger nichts – wir wissen es in Europa von den beiden Weltkriegen her sehr genau –, sondern das, was alle brauchen, ist der Friede. Und es gibt ja eine starke christliche Gemeinschaft im Libanon, es gibt unter den Arabern Christen, es gibt in Israel Christen, und Christen der ganzen Welt sorgen sich um diese uns allen teuren Länder. Die moralischen Kräfte, die da bereit sind, um einsichtig zu machen, dass die einzige Lösung ist: „Wir müssen miteinander leben“, die wollen wir mobilisieren. Die Politiker müssen dann die Wege finden, wie das möglichst schnell und vor allen Dingen dauerhaft geschehen kann.

**Frage:** Thema Familie: Vor etwa einem Monat waren Sie in Valencia beim Familienkongress. Und wer gut hingehört hat – wir von Radio Vatikan versuchen, das zu tun –, hat gemerkt, dass Sie nie das Wort Homo-Ehe angesprochen haben, nie von Abtreibung, nie von Verhütung gesprochen haben. Aufmerksame Beobachter sagen sich: interessant! Offenbar ist seine Intention, den Glauben zu verkünden und nicht als Moralapostel durch die Welt zu reisen. Können Sie das kommentieren?

**Papst Benedikt XVI.:** Ja natürlich. Zuerst muss man sagen: Ich hatte ganze zwei mal zwanzig Minuten Zeit. Und wenn man nur so viel Zeit zur Verfügung hat, kann man nicht gleich mit dem Neinsagen daher kommen. Man muss ja erst wissen, was wir überhaupt wollen, nicht wahr. Und das Christentum, der Katholizismus ist nicht eine Ansammlung von Verboten, sondern eine positive Option. Und die wieder sehen ist ganz wichtig, weil die fast ganz aus dem Blickfeld verschwunden ist. Man hat so viel gehört, was man nicht darf, dass man jetzt hingegen sagen muss: Wir haben aber eine positive Idee, dass Mann und Frau zueinander geschaffen sind, dass sozusagen es die Skala Sexualität, Eros, Agape, die Dimensionen der Liebe gibt

und dass auf die Weise dann zunächst Ehe als beglücktes Ineinander von Mann und Frau und dann als Familie wächst. Dass Kontinuität der Generationen geschieht, in der die Versöhnung der Generationen erfolgt und in der dann auch die Kulturen sich begegnen können. Zunächst einmal also herausstellen, was wir wollen, ist einfach wichtig. Dann kann man auch sehen, warum wir irgendetwas nicht wollen. Und ich glaube, man muss ja sehen, dass es nicht eine katholische Erfindung ist, dass Mann und Frau zueinander geschaffen sind, damit die Menschheit weiterlebt – das wissen eigentlich alle Kulturen. Was die Abtreibung angeht, gehört sie nicht ins sechste, sondern ins fünfte Gebot „Du sollst nicht töten!“ Und das sollten wir eigentlich als selbstverständlich voraussetzen und müssen immer wieder betonen: Der Mensch fängt im Mutterschoß an und bleibt Mensch bis zu seinem letzten Atemzug. Daher muss er immer als Mensch respektiert werden. Aber das wird einsichtig, wenn zuvor das Positive gesagt ist.

**Frage:** Sie kommen nun zum zweiten Mal nach Ihrer Wahl zu einem Besuch nach Deutschland. Die Stimmung bei dem Weltjugendtag – oder ganz anders gelagert bei der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland – ist irgendwie ausgewechselt. Man hat den Eindruck, die Deutschen sind weltoffener geworden, toleranter geworden, freudiger geworden. Was wünschen Sie sich von uns Deutschen noch?

**Papst Benedikt XVI.:** Nun, ich würde sagen: An sich ist natürlich schon seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine innere Umgestaltung der deutschen Gesellschaft, auch der deutschen Mentalität da, die durch die Wiedervereinigung noch verstärkt worden ist. Wir sind einfach viel stärker in die Weltgesellschaft hineingewachsen und natürlich auch von ihrer Mentalität mit berührt. Und es kommen eben auch Seiten des deutschen Charakters zum Vorschein, die man ihm früher nicht zugetraut hat. Und vielleicht sind wir auch ein bisschen zu sehr als immer ganz diszipliniert und zurückhaltend hingestellt worden. Das war schon in uns da. Ich finde es sehr schön, wenn jetzt mehr zum Vorschein kommt, wenn alle sehen: Die Deutschen sind nicht bloß reserviert und pünktlich und diszipliniert, sie sind auch spontan, fröhlich, gastfreundlich. Das ist etwas sehr Schönes. Und was soll ich wünschen: dass diese Tugenden weiter entwickelt werden, und dass sie vom christlichen Glauben her noch weiter Schwung und Tragfähigkeit bekommen.

Quelle: Gemeinsames Interview von ARD, ZDF, Deutscher Welle und Radio Vatikan am 5. August 2006 – vollständiges Interview unter: <http://www.br-online.de/papst-besuch/benedikt-interview/>

## Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen!

### Geburtstage im September

**04. September**  
Anna Anhalt (80)  
Hauptstraße 97

**06. September**  
Joseph Montag (71)  
Hauptstraße 83

**16. September**  
Irene Usin (83)  
Hauptstraße 102

**17. September**  
Gottfried Montag (69)  
Hauptstraße 2

**23. September**  
Thekla Oberthür (79)  
Rasen 1

**26. September**  
Elisabeth Kaufhold (67)  
Hauptstraße 28

**30. September**  
Egon Börner (67)  
Hauptstraße 11

## Gebetsmeinung des Hl. Vaters im September 2006

**Wir beten, dass** alle, die sich der sozialen Kommunikationsmittel bedienen, dies stets gewissenhaft und verantwortlich tun.

**Wir beten, dass** das ganze Gottesvolk in den Missionsländern die ständige Fortbildung als eigene Priorität empfindet.

und dass auf die Weise dann zunächst Ehe als beglücktes Ineinander von Mann und Frau und dann als Familie wächst. Dass Kontinuität der Generationen geschieht, in der die Versöhnung der Generationen erfolgt und in der dann auch die Kulturen sich begegnen können. Zunächst einmal also herausstellen, was wir wollen, ist einfach wichtig. Dann kann man auch sehen, warum wir irgendetwas nicht wollen. Und ich glaube, man muss ja sehen, dass es nicht eine katholische Erfindung ist, dass Mann und Frau zueinander geschaffen sind, damit die Menschheit weiterlebt – das wissen eigentlich alle Kulturen. Was die Abtreibung angeht, gehört sie nicht ins sechste, sondern ins fünfte Gebot „Du sollst nicht töten!“ Und das sollten wir eigentlich als selbstverständlich voraussetzen und müssen immer wieder betonen: Der Mensch fängt im Mutterschoß an und bleibt Mensch bis zu seinem letzten Atemzug. Daher muss er immer als Mensch respektiert werden. Aber das wird einsichtig, wenn zuvor das Positive gesagt ist.

## Gottesdienste im ZDF August 2006

**Sonntag, 3. September – 9:30 Uhr (evang.)**  
Open-Air, Mitterbach

**Sonntag, 10. September, 9:30 Uhr (evang.)**  
St.-Pauls-Kirche, New York (USA), „Was trägt – 5 Jahre danach“

**Sonntag, 17. September, 9:30 Uhr (kath.)**  
St. Michael, Schwanenstadt, „Ich bin die Tür“

**Sonntag, 24. September, 9:30 Uhr (evang.)**  
Christophoruskirche, Göttingen

## Das historische Bild des Monats Bischofstein & Lengenfeld um 1912

Auch die historische Fotografie dieses Monats stellt eine Rarität dar. Zu sehen ist unser Heimatort (ca. 1912) in einer Aufnahme des Eschweiger Fotografen Oscar Tellgmann. Zu diesem Zeitpunkt stand bereits das St.-Elisabeth-Krankenhaus in der Bahnhofstraße und in die Gemäuer des Schlosses Bischofstein hatte die Internatsschule des Pädagogen Dr. Gustav Marseille neues Leben gebracht. Wie viele weitere Ansichtskarten belegen, hatte Dr. Marseille, dessen Name am unteren linken Bildrand auftaucht, beim Fotografen Tellgmann eine ganze Serie von Postkarten in Auftrag gegeben, die für sein „ländliches Internat“ werben sollten. Wiederum finden wir bei dieser Postkarte einen aufgemalten Zug auf dem Eisenbahnviadukt, dessen angegebene Höhe von 38 m nicht der Realität entspricht. An dieser Stelle gilt der Familie Georg Scharf für die Bereitstellung dieser historischen Fotografie ein herzliches Dankeschön!

Oliver Krebs

## Was ist los in Lengenfeld unterm Stein? im September 2006

### 2. September

- Schwimmbadverein: Country- & Westerntreffen

### 3. September

- Pfarrgemeindefest im und am Pfarrheim

### 10. September

- Wanderverein: Wanderung rund um Mihla
- Tag des offenen Denkmals

## COUNTRY UND WESTERNTREFFEN

### SCHWIMMBAD

### LENGENFELD UNTERM STEIN

## 2. UND 3. SEPTEMBER 2006

### SAMSTAG:

**10.00 Uhr Festumzug durch Lengenfeld unterm Stein  
ab 11.00 Uhr im Schwimmbad**

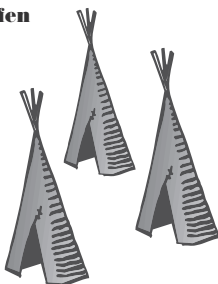
- Westernreitvorführungen
- Lasso, Axt- und Messerwerfen
- Winchester-schießen
- Bogenschießen
- Kutschfahrten
- Reiten
- Abends Lagerfeuer

**Ab 21.00 Uhr  
Lagerfeuer mit Musik und Tanz**

### SONNTAG:

#### Frühschoppen

**Der Saloon ist an beiden Tagen geöffnet.  
Bier vom Fass, Whisky und Steaks sorgen  
für das leibliche Wohl.**



## Herzlichen Glückwunsch in Lengenfeld unterm Stein! Geburtstage im September

### 01. September

**Irmgard Große (82)**  
Hauptstraße 5

### 07. September

**Ralf Brandt (76)**  
Bahnhofstraße 37

### Rita Hundeshagen (77)

Schloßweg 22

### 09. September

**Liselotte Fick (80)**  
Schulstraße 44

### Edgar Müller (65)

Mühlweg 1

### 10. September

**Luzia Habig (65)**  
Hauptstraße 42

### Hermann Riese (77)

Hauptstraße 11

### 11. September

**Irmgard Kaufhold (81)**  
Auf dem Schafhof 10 b

### Liselotte Simon (83)

Hauptstraße 44

### 12. September

**Anna Hagemeister (86)**  
Hauptstraße 51

### 15. September

**Herbert Hildebrand (71)**  
Hauptstraße 93

### Gertrud Strauß (74)

Hauptstraße 60

### 18. September

**Gerd Bartholomäus (67)**

Keudelsgasse 25

### Walter Hahn (72)

Bahnhofstraße 48

### 21. September

**Amalia Busse (70)**  
Hauptstraße 136

### Hildegard Busse (78)

Hauptstraße 132

### Herbert Hagemann (71)

Feldgasse 2

### Gisela Ihring (76)

Hauptstraße 84 b

### 22. September

**Anna Bode (79)**

Unterm Kirchberg 2

### Ursula Große (80)

Hauptstraße 5

### Gisela Hahn (69)

Bahnhofstraße 48

### 23. September

**Anita Fischer (69)**

Bahnhofstraße 31

### 24. September

**Elisabeth Richwien (70)**

Hauptstraße 35 a

### Gerhard Schäfer (86)

Herrngasse 4

### Erika Witzel (67)

Bahnhofstraße 26

### 25. September

**Giesela Lorenz (71)**

Hauptstraße 98

### 28. September

**Wilma Müller (68)**

Kirchberg 10

### 29. September

**Manfred Nowinski (68)**

Schafhof 21

### Werner Weber (70)

Unterm Kirchberg 6

### 30. September

**Georg Scharf (80)**

Bahnhofstraße 29

## Impressum

Das Lengfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 18 Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an [echo@lengenfeld-stein.de](mailto:echo@lengenfeld-stein.de). Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats.

#### Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Lengenfeld unterm Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengenfeld/Stein

#### Druck:

Keitz + Fischer GmbH, Druck- und Medienhaus, 37269 Eschwege

#### Redaktion/Verlag:

HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengenfeld unterm Stein

#### Verantwortlich (i.S.d.P.):

Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Anschrift d. Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

#### VR-Bank Westthüringen eG

Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038

#### Sparkasse Unstrut-Hainich

Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060

Verwendungszweck:  
Lengfelder Echo

*Lengenfeld u. Stein mit der grossen Eisenbahnbrücke direkt über das Dorf,*

*240 m lang, 38 m hoch.*

© Fotograf: Oscar Tellmann, Eschwege



*Schloss Bischofsstein.  
Dr. Marseille.*